



Binger St. Rochusbruderschaft von 1754 e.V.

Bruderschaftstag und und Jahreshauptversammlung der
Binger St. Rochusbruderschaft am 16. März 2019 im Kapellensaal der Kreuz-
schwestern

Jahresbericht 2019

Liebe Rochusgeschwister,
ich darf sie heute wieder zu unserer jährlichen Hauptversammlung der
Binger St. Rochusbruderschaft v.1754 e.V. begrüßen.
Die letzte Versammlung war am 24.03.2018

Das vergangene Jahr war für den Rat der Zwölf in seiner Arbeit geprägt von den
sich wiederholenden Terminen für die Bruderschaft, aber auch im besonderen
Maße in der Planung zur Sanierung der Schlimbach Orgel in der Rochuskapelle.
Doch darüber werde ich etwas später noch ausführlich berichten.

In 8 Vorstandtreffen, bei denen fast immer alle anwesend waren, wurde sehr
konstruktiv über die Vorhaben, Aufgabenverteilung und Ziele gesprochen.

Pfingsten war im letzten Jahr am 20./21.Mai, und die Rochikerb wurde wieder
am Pfingstmontag begangen. Mittlerweile ist dieses Fest der Grundsteinlegung
zu unserer heutigen Kapelle, ein fester Bestandteil im Binger Veranstaltungska-
lender. Über 500 Besucher feierten mit uns traditionell am Außenaltar der Ka-
pelle den besonderen Gottesdienst. So ließ man es sich auch im Anschluss nicht
nehmen in einem gemütlichen Beisammensein auf dem Kirchenvorplatz das
Kuchenbuffet unserer Bruderschaft, oder das gute Essensangebot der Malteser
und auch einen hervorragenden Tropfen vom Weingut Dreikönigshof zu genie-
ßen. Viele helfende Hände aus den Reihen unserer Mitglieder standen hier gerne
bereit.

Das sollte natürlich nicht unbeachtet bleiben, sodass wir am 9. Juni im Garten
des Rupertusklosters erstmalig ein Grillevent eingeplant hatten. Ca. 30 Mitglie-
der kamen gerne unserer Einladung nach und so wurde es ein beschauliches
Gartenfest, dass wir gerne jährlich wiederholen möchten.

Eine Woche später war in Büdesheim das jährliche Pfarrfest und hier gehört es
auch schon zur gewohnten Tradition, dass die Binger St. Rochusbruderschaft
seinem Mitglied, Hr. Pfarrer Nobert Kley, einen Besuch abstattet.

Da zum Besuch unseres Bischofs am Rochusfest das Kloster mit seinem Umfeld auch noch gepflegter aussehen sollte, haben wir am 11.08. einen Wühlmaustag initiiert und mit Freude uns im Garten betätigt. Dazu würden wir beim nächsten Aufruf gerne noch etwas mehr Unterstützung erfahren.

Es folgte das Rochusfest vom 19. bis 26. August.

Hier bringt sich unsere Bruderschaft traditionell in besonderem Maße ein.

Wie immer begleiten wir in unseren Pilgermänteln mit Pilgerstaab, Reliquienkreuz, Rochuskerze und der Bruderschaftsfahne in sehr repräsentativer Anzahl die Prozession.

Unser Verkaufsstand, schon seit vielen Jahren präsent während der Rochusoktav, war auch in diesem Jahr wieder sehr gut frequentiert und erfolgreich. Vielen Besuchern wurde unser Anliegen zur Renovierung der Orgel erfolgreich vorgebracht. So durften wir auch die positive Unterstützung durch Pfarrer Choquet erfahren, der eigens eine Nachprägung einer Gedenkmünze in gold, silber oder bronze zum Kauf angeboten hatte. Der Erlös kam ebenso der Schlimbach Orgel zu gute.

Die erlebenswerte Lichterprozession am Samstag Abend und das feierliche Hochamt am Sonntag Morgen wurden ebenfalls durch unsere Bruderschaft und den Mantelträgern begleitet. Anschließend ging es wieder ans Möbelrücken im Kloster, denn die Tische und Stühle zur Bewirtung der Geistlichkeit und der Gäste mussten wieder an ihren gewohnten Platz.

Bei der personellen Bestückung unseres Verkaufsstandes würden wir uns in diesem Jahr über eine Unterstützung weiterer Mitglieder freuen.

Dem vor einem Jahr gehegten Wunsch nach einer gemeinsamen Exkursion möglichst vieler Mitglieder unserer Bruderschaft kamen wir gerne nach. Am 20. Oktober fuhren 29 Mitglieder, in einem Bus der Fa. Markert, nach Maria Laach. Wir wurden von Pater Petrus empfangen, sahen zu Beginn einen 20minütigen Informationsfilm über die Abtei und wurden mit sehr vielen detaillierten Informationen durch die gesamte Abtei geführt. Höhepunkt der Besichtigung war die historische Jesuitenbibliothek. Um 11,45 Uhr konnten wir die Mittagshore des Konventes miterleben, dem sich dann ein 30minütiges Orgelkonzert in der Klosterkirche anschloss. Es war sehr hörenswert. Nach der Mittagspause in der Klosterschenke konnte jeder in eigener Regie Kunstschmiede, Klostergärtnerei oder auch die bekannte Klosterbuchhandlung besuchen.

Unseren Abschluss in der Abtei Maria Laach bildete eine besinnliche Stunde mit Pater Stollewerk in der Krypta der Klosterkirche. Ebenfalls ein nicht alltägliches Erlebnis.

Unsere diesjährige vorweihnachtliche Feier fand am 29. November in der Rochuskapelle statt. Durch Vermittlung unseres Mitgliedes Hans Georg Dörr konn-

ten wir als Gast den Vibraphon Virtuosen Viktor Balujkov begrüßen. Mit diesen, in unserer Kapelle noch nie gehörten Klängen, erlebten die Anwesenden eine sehr besinnliche Stunde mit Texten und Musik.

Es war sehr eindrucksvoll !

Im Anschluss begaben sich viele Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein in das Zollamt, wo für uns Plätze reserviert waren und man dem leiblichen Wohl zusprach.

Im Dezember standen dann wieder die Beteiligung der Bruderschaft an den Weihnachtsmärkten an. Aus wirtschaftlichen Gründen haben wir jedoch den Binger Weihnachtsmarkt ausgelassen und Bingen/Dromerheim und Büdesheim bestückt. Der Erfolg unserer Adventsstollen, dem so genannten "Rochusberger Dach", war überwältigend. Durch das handwerkliche Geschick von Männi Heil, der diese Stollen für uns im Stift St. Martin gebacken hatte, haben wir dort und nach der 10 Uhr Messe der Rochuskapelle 244 Stollen verkaufen können. Der Erlös kam wieder der Renovierung der Orgel zu gute.

Allen beteiligten bei dieser Aktion, insbesondere Männi Heil, sei hier noch einmal herzlich gedankt.

Zu den besonderen kirchlichen Feiertagen, wie Ostern, Pfingsten, oder auch in der Advents- und Weihnachtszeit haben eine kleine kreative Gruppe den Altarraum mit besonderen themenbezogenen Bildern gestaltet, die diese Tage bildlich hervorhoben. Ich darf sagen, dass es oft sehenswert war.

Die Binger St. Rochusbruderschaft beschließt ihr Jahr traditionell mit der Johannisweinweihe am 27. Dezember in der Rochuskapelle.

Ebenfalls im Binger Veranstaltungskalender hinterlegt, wird diese Messe immer sehr gut besucht. Doch nicht nur wegen des Ausschanks von gesegnetem Wein am Ende der Messe, der von dem Binger Weinsenat zu Verfügung gestellt wird, sondern auch durch einen besonderen Prediger zu dieser Messe. In diesem Jahr hatte die Binger St. Rochusbruderschaft dem Bruder Jakobus Kaffanke von der Erzabtei Beuron dieses Amt übertragen. Es war sehr eindrucksvoll, sodass die Presse ausgiebig darüber berichtet hat.

Soweit die Ereignisse aus dem Jahresablauf unserer St. Rochusbruderschaft.

Jetzt möchten ich sie gerne über die Entwicklung der Sanierung der Schlimbach Orgel informieren.

Im Januar letzten Jahres hatte ich wieder Kontakt mit dem Orgelsachverständigen des Bistums, Hr. Dr. Wittelsberger. Es gab einen Kostenvoranschlag zu unserer Orgel von der Fa. Raab & Plenz, der auch im Pfarrbüro vorlag. Durch direkten Kontakt zum Orgelsachverständigen und der Orgelbau Firma konnte ich den Kostenvoranschlag und alle erforderlichen Schriftsätze zur Umsetzung er-

halten. Dieses hatte ich auch in unserer letztjährigen Versammlung bereits mitgeteilt.

Die im Jahr zuvor beantragte Ehrenamtsförderung in Höhe von 20 000.-€ für die Schlimbach Orgel wurde bewilligt und bei einem Termin am 15.10.18 in der Kreisverwaltung Ingelheim von der Landrätin, Fr. Dorothea Schäfer, stellvertretend an Pater Theisen und mir formell übergeben.

Da hier eine 6monatige Frist zum Beginn der Maßnahme gesetzt wurde, habe ich in den letzten Tagen schriftlich um Verlängerung gebeten. Dieses wurde uns auch genehmigt, sodass die Mittel in das Jahr 2020 übertragen wurden.

Im August letzten Jahres bot sich dann die Gelegenheit einen Förderantrag aus dem Denkmalschutz - Sonderprogramm VII des Bundes über das Berliner Büro unserer Bundestagsabgeordneten, Fr. Ursula Groden Kranich, zu stellen. Ebenfalls mussten wieder alle erforderlichen Unterlagen beigefügt werden und alles wurde an die Beauftragte der Bundesregierung, Fr. Prof. Monika Grütters, mit entsprechenden positivem Vermerk weitergeleitet.

Die erfreuliche Antwort kam am 03. Dezember von der Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin, Fr. Prof. Grütters, per Mail, dass aus dem Sonderprogramm für Kultur und Medien für die Renovierung der Schlimbach Orgel 50 000.-€ zu Verfügung gestellt werden.

Allerdings sind für die Zuteilung dieser Mittel zusätzliche, vergaberechtliche Vorschriften einzuhalten.

Bisher hatten wir einen Kostenvoranschlag der Fa. Raab & Plenz, der auch gemäß des Orgelgutachters und des Bistums ausgereicht hätte. Jetzt wurden wir aufgefordert eine Beschaffung im Wettbewerb zu sichern, was bedeutet, es müssen noch zwei weitere Angebote eingeholt werden.

Durch den Kontakt von Hr. Dr. Wittelsberger wurden eine Orgelbau Firma in Lich / Oberhessen und eine in Merxheim angeschrieben und gebeten, gemäß dem Gutachten ein Angebot abzugeben. Unser Ziel war es eigentlich in diesem Jahr, konkret nach dem Rochusfest, mit den Renovierungsarbeiten zu beginnen, damit im Jahr 2020 am Rochusfest, wenn die Kapelle und die Orgel ihr 125jähriges Jubiläum begehen, die Orgel wieder im frischen Glanz erklingen kann.

Dieses kann jetzt möglicherweise in Frage gestellt werden, denn ein Orgelbauunternehmen ist in der Regel mit seiner Arbeitsplanung bis zu zwei Jahre in voraus ausgebucht. Man wird sehen.

Auf jeden Fall konnten wir bei beiden Förderungen die zeitliche Begrenzung der Maßnahme außer Kraft setzen.

Zum Abschluss meines Berichtes zur Schlimbach Orgel darf natürlich nicht unerwähnt bleiben, dass wir am 08.12. einen sehr guten Pressebericht in der All-

gemeinen Zeitung zur Renovierung hatten und am 15.12. die KKM Bingen/Kempten, unter der Leitung von Sebastian Hamann, ein Benefizkonzert in der Rochuskapelle erleben durften, dass alle Zuhörer begeisterte.

Unsere Initiative hat also in den letzten zwölf Monaten hervorragende Früchte getragen und unser Ziel wurde von vielen Mitgliedern und auch aus der Bevölkerung tatkräftig unterstützt. Es haben uns sehr viele Spenden anlässlich von Geburtstagen oder Jubiläen erreicht.

Ebenso wurde die Bruderschaft auch bei einem Trauerfall mit Spenden statt Blumengebinden bedacht. Da ich hier jetzt keine Namen nennen möchte, sei allen auf diesem Wege, auch den zum Teil hier Anwesenden, noch einmal ein herzliches "Vergelt`s Gott" zum Ausdruck gebracht.

Die Zahlen dazu wird ihnen im Anschluss meine Frau, als Schatzmeisterin, vortragen.

Zum Abschluss meines Jahresberichtes möchte ich aber gerne auch noch eine kleine Vorschau auf das kommende Jahr geben.

Der April bringt viele festliche Gottesdienste.

Am 7. April ist unser üblicher Bruderschaftssonntag mit großem Einzug.

Am 14. April, dem Palmsonntag, ist natürlich wieder die Weihe der Palmzweige. In diesem Jahr beginnen wir jedoch die Messe am Außenaltar der Kapelle mit einer Lesung und der Segnung der Palmzweige. Danach zieht die Gemeinde, unter der Begleitung der Mantelträger unserer Bruderschaft, mit einem großen Einzug in die Kapelle zur Feier der hl. Messe.

Hier bitte ich, dass jeder selbst seine Palmzweige mitbringt, da wir in diesem Jahr wahrscheinlich keine Palmkränzchen haben werden.

Karfreitag um 10 Uhr gehen wir von der Bethlehemkapelle die Stationen des Kreuzwegs. Dieser Kreuzweg erfreut sich seit einigen Jahren einer steigenden Beliebtheit, sodass wir im letzten Jahr eine ansehnliche Zahl an Teilnehmern waren.

Ostern, das Hochfest unserer Kirche, wird ebenfalls mit einer festlichen Messe um 10 Uhr begangen. Die Geistlichkeit und die Bruderschaft mit den Mantelträgern beginnt mit einem großen Einzug und der Segnung der Osterkerze. Am Ende der Messfeier möchte unsere Bruderschaft schon traditionell die Gottesdienstteilnehmer mit einem rot gefärbten Osterei, als Symbol eines Bluttröpfens Jesu, beschenken.

Hierzu möchten wir alle ganz herzlich einladen.

Da unser Grillfest im letzten Jahr, mit der Einladung an die gesamte Bruderschaft sehr positiv aufgenommen wurde, soll es auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Der Termin dafür ist der 1. Juni im Garten des Rupertusklosters. Das Einladungs Rundschreiben dazu mit der Anmeldung wird im Mai per Mail versendet.

Nach Ostern folgt Pfingsten und am Pfingstmontag, den 10. Juni, ist die gewohnte Rochikerb.

Hier brauche ich nicht viel zu sagen, denn dieses Fest ist eine, seit vielen Jahren geübte Tradition mit sehr großem Zuspruch.

Einzig die Bitte um Unterstützung beim Auf- oder Abbau und bei der Kuchentheke. Es wäre uns sehr wichtig und hilfreich hier Unterstützung aus der gesamten Bruderschaft zu erfahren.

Der Abschluss am frühen Nachmittag kann dann noch einmal in gemeinsamer Runde im Klostergarten stattfinden.

Der nun folgende Hinweis bereitet mir eine besondere Freude.

Die Binger St. Rochusbruderschaft pflegt seit einigen Jahren einen losen Kontakt zur "Bruderschaft der sieben Schmerzen Mariens" in Oberelchingen bei Ulm. Hier war unser Pater Theisen 20 Jahre Pfarrer der Gemeinde.

Nach einem Besuch einer kleinen Gruppe aus unserer Bruderschaft vor einigen Jahren hatten wir 2016 einen Gegenbesuch der Oberelchinger. Mit einem Rahmenprogramm konnten wir damals den dreitägigen Besuch sehr attraktiv gestalten. Nun erging an uns eine Einladung von Oberelchingen.

Drei Wochen nach Pfingsten, also in diesem Jahr vom 28. bis 30. Juni, findet der traditionelle "Hohe Umgang" statt, eine besondere Wallfahrt zu Ehren der Mutter Gottes. Bisher haben sich schon 12 Teilnehmer und Mitglieder aus unserer Bruderschaft zur Fahrt dorthin gemeldet und wir werden mit privaten PKW's in Fahrgemeinschaft vom 29. auf den 30. Juni dort anwesend sein. Unsere Teilnehmer mit Pilgermantel werden dort mit der "Bruderschaft der sieben Schmerzen Mariens" abends an einer Lichterprozession und am Sonntag mit dem "Hohen Umgang" teilnehmen. Sicher ein einmaliges Erlebnis.

Natürlich wäre es eine tolle Sache, wenn sich weitere Teilnehmer aus unserer Bruderschaft melden würden, sodass wir im Rahmen eines gemeinsamen Ausfluges dort sehr repräsentativ auftreten. Für Übernachtungen werden für uns, mit Unterstützung der Oberelchinger Bruderschaft, Angebote vorbereitet.

Liebe Rochusgeschwister.

Im abgelaufenen Jahr habe ich ihnen bereits zeitnah in unregelmäßigen Abständen Informationen per Mail zukommen lassen.

Dieser Jahresbericht sollte ihnen noch einmal die vielfältigen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr und eine kleine Übersicht für die nächsten Monate darstellen,

damit sie sich auch weiterhin für **ihre** Binger St. Rochusbruderschaft begeistern lassen.

So möchte zum Ende dieses Berichtes auch nicht unerwähnt lassen, dass wir Hans Josef von Eyss und Frank Berlep sehr dankbar sind für die Betreuung unserer Homepage. Bitte googeln sie „Binger St. Rochusbruderschaft“.

Wir, der Rat der Zwölf, freuen uns über jegliche Unterstützung aus dem Kreise aller Mitglieder und machen unsere Arbeit gerne. Aus diesem Grunde darf ich mich auch bei meinen Kollegen im Vorstand für ihre geleistete Arbeit, und ich denke sicher auch in ihrem Namen, sehr herzlich bedanken.

Damit wir auch zukünftig dieses Engagement zur Förderung der Rochustradition und dem Erhalt der Rochuskapelle erbringen können, sollten wir wachsen.

Im Besonderen meine ich in der Mitgliederzahl und bitte sie weitere Mitglieder zu gewinnen. Vor langer Zeit gab es einmal über 700 Mitglieder.

Die Rochuskapelle stellt für viele Binger ein Stück Heimat dar und man weiß unsere Arbeit und das Engagement sehr zu schätzen.

Die Binger St. Rochusbruderschaft genießt mittlerweile ein hohes Ansehen in der Binger Bevölkerung, sodass es auch Freude bereiten kann in unseren Reihen zu sein.

Mir macht es in jedem Fall Freude die Binger St. Rochusbruderschaft von 1754 e.V. als ihr Brudermeister zu repräsentieren und zu fördern und bedanke mich bei ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im letzten Jahr.

gez. Reiner Lotz
(Brudermeister)